

Seeheim-Jugenheim (Landkreis Darmstadt-Dieburg)			
1	Einwohner	Verwaltung	
5	Ortsteile	0 Mitarbeiter zuzügl.	0 in Eigenbetrieben
		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft	
161 km	Straßennetz	8 Kindergärten mit	312 Plätzen
Eigenbetriebe für	Wasser, Abwasser	1 Jugendzentrum	0 Seniorenheime
über Landkreis		0 Stadthallen	4 Bürgerhäuser
Zweckverband für	Abfall	1 Freibad	0 Hallenbäder
Privatisierung		1 Sporthalle	2 Sportplätze
Eigengesellschaft für		1 Museum	0 Theater

Einnahmen VWH

Ausgaben VWH

1%
|
ab 2007

1%
|
**doppischer
Haushalt**

■ Steuern	■ Gebühren
■ vom VMH	■ Schlüsselzuwsg.
■ übrige Einnahmen	

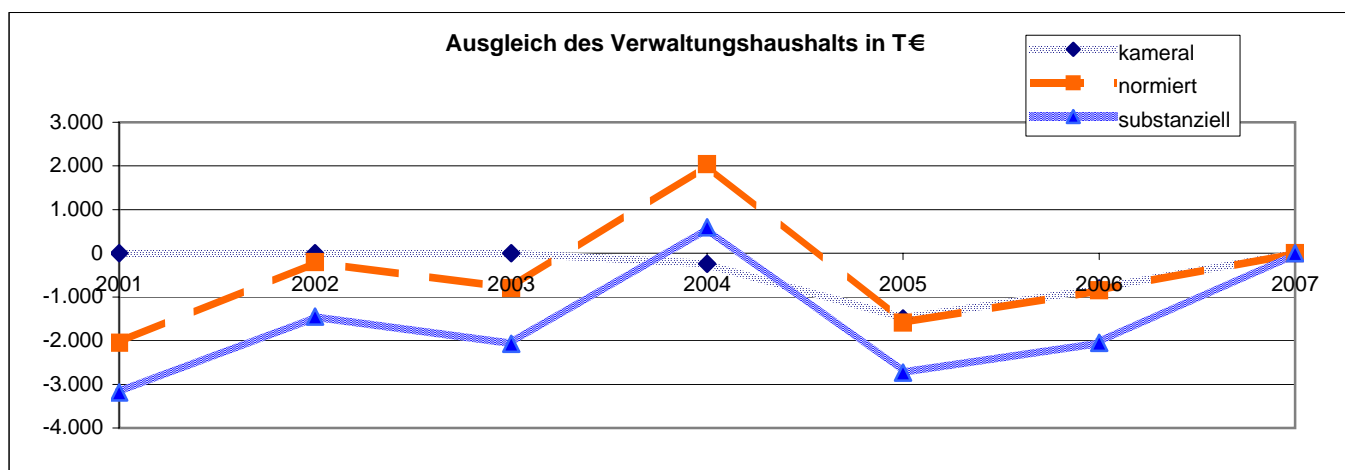
■ Personal	■ sächl. Verw./ Betriebsaufwand
■ Zuweisungen	■ Gewerbesteuerumlage
■ Umlagen	■ zum VMH
■ übrige Ausgaben	

* Das Gesamtdefizit drückt die Lücke zwischen allen Einnahmen und allen Ausgaben des Gesamthaushalts aus. Dabei sind Kredite und Kassenkredite nicht berücksichtigt.

** Die Gesamtschulden sind die Schulden des Kernhaushalts, der Sondervermögen (Eigenbetriebe), Eigengesellschaften und Zweckverbände sowie die notwendigen Kassenkredite

Ausgleich des Verwaltungshaushalts		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
		16.415	16.415	16.481	16.564	16.477	16.444		
Einn. VWH	HG 0 bis HG 2	20.723	19.859	21.600	21.567	16.887	17.509		118.146
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	20.723	19.859	21.600	21.804	18.383	18.315		120.685
Defizit kameral ¹		0	0	0	-238	-1.495	-806		-2.539
davon Altdefizit	892	0	0	0	0	0	0		
strukturelles Defizit ²		0	0	0	-238	-1.495	-806		
Zuführung zum VMH	86	19	120	129	3.432	181	255		4.136
Zuführung zum VWH	90	2.019	191	757	944	0	0		3.911
Nettozuführung zum VMH		-2.000	-71	-628	2.488	181	255		225
ordentliche Tilgung	97 ohne 978	51	129	171	199	237	260		
Kreditbeschaffungskosten	990	0	0	0	13	36	39		
Pflichtzuführung zum VMH		51	129	171	213	273	300		1.137
Zuführung hinreichend(+)/zu gering(-)		-2.051	-200	-799	2.276	-92	-45		-912
normiertes Defizit(-)/freie Spitze(+)³		-2.051	-200	-799	2.038	-1.588	-850		-3.451
notw. freie Spitze zum Substanzerhalt		1.133	1.249	1.273	1.442	1.141	1.202		
substanzielles Defizit/Überschuss⁴		-3.184	-1.450	-2.072	596	-2.728	-2.052		-10.891
Finanzierungssaldo⁵									
Einn.VWH	HG 0 bis HG 2	20.723	19.859	21.600	21.567	16.887	17.509		118.146
+ Einn.VMH	HG 3	2.835	1.786	1.757	6.584	726	1.401		15.090
./. Rücklagenentnahme	31	1.062	872	704	944	30	0		3.611
./. Kreditaufnahme	37	0	200	294	1.360	0	0		1.854
Einnahmen		22.496	20.573	22.360	25.848	17.584	18.910		127.770
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	20.723	19.859	21.600	21.804	18.383	18.315		120.685
+ Ausg. VMH	HG 9	2.835	1.786	1.757	6.842	726	1.401		15.348
./. Rücklagenzuführung	91	19	726	34	39	24	29		871
./. Deckung v. Fehlbeträgen	892 u.992	0	0	0	0	0	0		0
./. Kredittilgung	97	51	129	171	199	237	260		1.048
Ausgaben		23.488	20.790	23.152	28.408	18.848	19.426		134.113
Finanzierungssaldo		-992	-217	-793	-2.561	-1.265	-516		-6.343

doppischer Haushalt



¹ Die Deckungslücke im VWH wird durch das kamerale Defizit ausgedrückt. Ein Defizit ist ein erster Indikator für den nicht erreichten Haushaltsausgleich.

² Werden von diesem kameralem Defizit die im Etat veranschlagten Altdefizite subtrahiert, erhält man das jahresbezogene oder strukturelle Defizit.

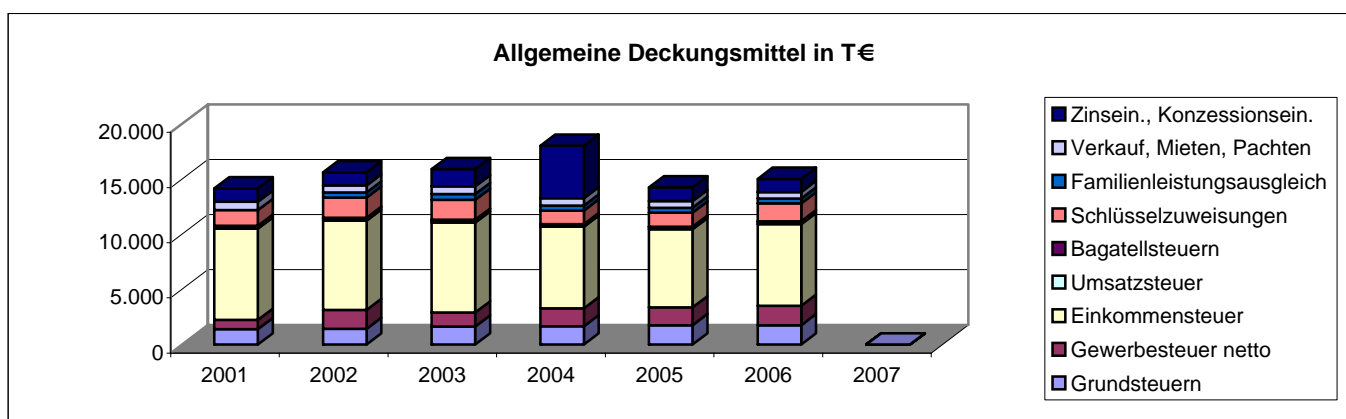
³ Das normierte Defizit berücksichtigt zusätzlich die Zuführungen an den Vermögenshaushalt. Sollte die Pflichtzuführung nicht erreicht werden, wird diese Differenz dem Defizit hinzugerechnet. Ist die Zuführung höher als die Pflichtzuführung, entspricht dieser Wert der so genannten freien Spitze.

⁴ Das substanzielle Defizit berücksichtigt zusätzlich, dass ein bestimmter Anteil der freien Spitze jährlich zum Substanzerhalt eingesetzt werden muss. Dieser Betrag wird auf 8 Prozent der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. Fußnote 7) festgesetzt. Der verbleibende Überschuss signalisiert eine solide Finanzwirtschaft.

⁵ Der Finanzierungssaldo drückt die jahresbezogene Finanzierung des Gesamthaushalts aus. Aus diesem Grund werden jahresfremde Zahlungen herausgerechnet.

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		16.415	16.415	16.481	16.564	16.477	16.444		
VWH gesamt	HG 0 bis HG 2	20.723	19.859	21.600	21.567	16.887	17.509		16.878
jährl. Veränderung			-4,2%	8,8%	-0,2%	-21,7%	3,7%		
Steuereinnahmen		11.468	12.026	12.139	11.470	11.292	11.617		10.002
Anteil an Einnahmen VWH		55,3%	60,6%	56,2%	53,2%	66,9%	66,3%		51,2%
jährl. Veränderung			4,9%	0,9%	-5,5%	-1,5%	2,9%		
pro Kopf									0 €
Grundsteuer A	000	17	17	17	11	19	19		14
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer A Hebesatz		240	240	240	240	280	280		
Grundsteuer B	001	1.388	1.402	1.600	1.634	1.738	1.738		1.357
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer B Hebesatz		230	230	260	260	280	280		
Gewerbsteuer brutto	003	1.534	2.270	2.100	2.178	2.200	2.200		1.783
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			48,0%	-7,5%	3,7%	1,0%	0,0%		
Gewerbsteuer Hebesatz		350	350	350	350	350	350		
Gewerbsteuer netto	003./810	823	1.728	1.278	1.631	1.600	1.759		1.260
jährl. Veränderung			109,9%	-26,0%	27,6%	-1,9%	10,0%		
pro Kopf									0 €
Einkommensteuer	010	8.272	8.094	8.177	7.397	7.082	7.394		6.631
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Umsatzsteuer	012	225	212	212	211	217	218		185
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Bagatellsteuern⁶	02 bis 03	32	32	32	39	37	48		31
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Schlüsselzuweisungen	04	1.446	1.842	1.815	1.224	1.275	1.613		1.316
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			27,4%	-1,4%	-32,6%	4,2%	26,5%		
Familienleistungsausgleich	091	0	458	513	446	440	440		328
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
Steuern, allg. Zuweisung	HG 0	12.914	14.326	14.467	13.140	13.008	13.669		11.646
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			10,9%	1,0%	-9,2%	-1,0%	5,1%		
Verkauf, Mieten, Pachten	13 bis 15	740	637	701	660	589	602		561
Zinseinnahmen, Gewinnant.	20 bis 22	1.221	1.195	1.564	4.777	1.262	1.189		1.601
Gewerbsteuerumlage	810	711	542	822	546	600	441		523
Allgemeine Deckungsmittel⁷		14.164	15.616	15.910	18.030	14.258	15.019		13.285
pro Kopf									0 €
Gebühren	10 bis 12	2.596	2.432	3.027	1.051	1.158	1.171		1.634
pro Kopf									0 €

doppischer Haushalt

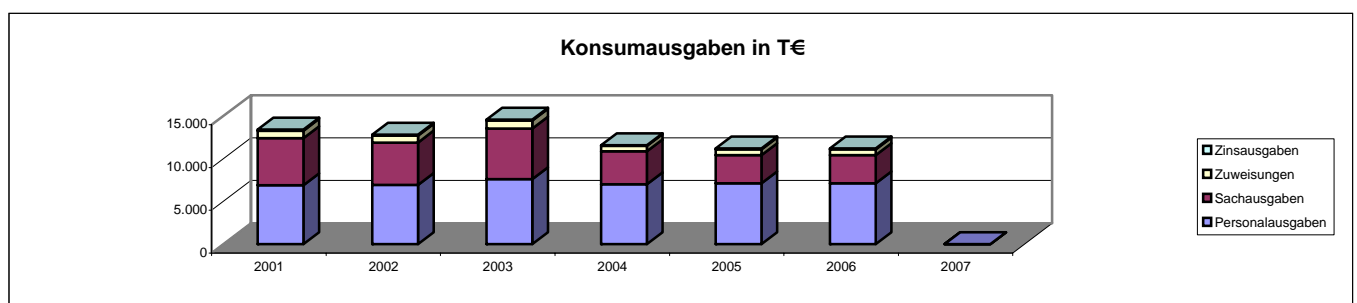


⁶ Unter den Begriff Bagatellsteuern fällt eine Vielzahl von kommunalen Steuerarten. So z.B. die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer, die Getränkesteuer, die Gaststättenenerlaubnissteuer sowie die Zweitwohnungsteuer.

⁷ Allgemeine Deckungsmittel sind alle Einnahmen des Verwaltungshaushalt, die nicht zweckgebunden vereinnahmt werden. Zu ihnen zählen Steuereinnahmen abzüglich Gewerbesteuerumlage, Zinseinnahmen, Mieten und Pachten.

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
VWH gesamt	HG 4 bis HG 8	20.723	19.859	21.600	21.804	18.383	18.315		17.241
jährl. Veränderung			-4,2%	8,8%	0,9%	-15,7%	-0,4%		
Personalausgaben	HG 4	6.885	6.934	7.605	6.999	7.112	7.123		6.094
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			0,7%	9,7%	-8,0%	1,6%	0,2%		
pro Kopf									0 €
Personalbestand Kernhaushalt		166,54	167,72	162,05	160,18	158,83	156,64		
Personalkosten Eigenbetriebe		497	461	511	445	471	497		
Personalbestand Eigenbetriebe		0,00	10,00	10,00	10,00	10,00	9,50		
Personalausgaben inkl. Eigenbetriebe		7.382	7.395	8.116	7.444	7.583	7.620		6.506
pro Kopf		450 €	451 €	492 €	449 €	460 €	463 €		395 €
Gesamtpersonal (Kernhaushalt und EB)		166,54	177,72	172,05	170,18	168,83	166,14		
Personalintensität⁸		98,56	92,36	95,79	97,33	97,60	98,98		
Sachausgaben	HG 5 bis HG 6	5.492	4.948	5.903	3.851	3.294	3.294		3.826
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-9,9%	19,3%	-34,8%	-14,5%	0,0%		
Zuweisungen	HG 7	891	815	940	642	680	660		661
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-8,6%	15,4%	-31,7%	5,9%	-3,0%		
davon Sozialhilfe	73 bis 79	0	0	0	1	1	2		0
Zinsausgaben⁹	80	120	108	120	76	96	127		92
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-10,4%	11,5%	-36,6%	25,6%	33,0%		
Konsumausgaben¹⁰		13.389	12.805	14.568	11.568	11.181	11.204		10.674
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
GwSt-Umlage	810	711	542	822	546	600	441		523
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-23,8%	51,7%	-33,5%	9,8%	-26,6%		
Umlage an Gemeinden¹¹	83	6.528	6.378	6.032	6.221	6.391	6.386		5.419
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-2,3%	-5,4%	3,1%	2,7%	-0,1%		
Umlage gesamt		7.239	6.920	6.854	6.767	6.991	6.826		
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
Kreis- inkl. Schulumlagehebesatz		49,5	49,5	49,5	51,5	53,5	53,5		43,86
ber. Ausg. VWH¹²		20.702	19.642	21.375	18.275	18.103	17.959		16.579
Steuern, allg. Zuw. (netto)	HG 0 ./ 810	12.203	13.784	13.645	12.593	12.408	13.229		11.123
Steuerdeckungsquote¹³		58,95%	70,18%	63,84%	68,91%	68,54%	73,66%		57,72%
jährl. Veränderung			19,0%	-9,0%	8,0%	-0,5%	7,5%		

doppischer Haushalt



⁸ Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

⁹ Hierin sind auch die Zinsausgaben für innere Darlehen erfasst.

¹⁰ Durch die kombinierte Kennziffer Konsumausgaben kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

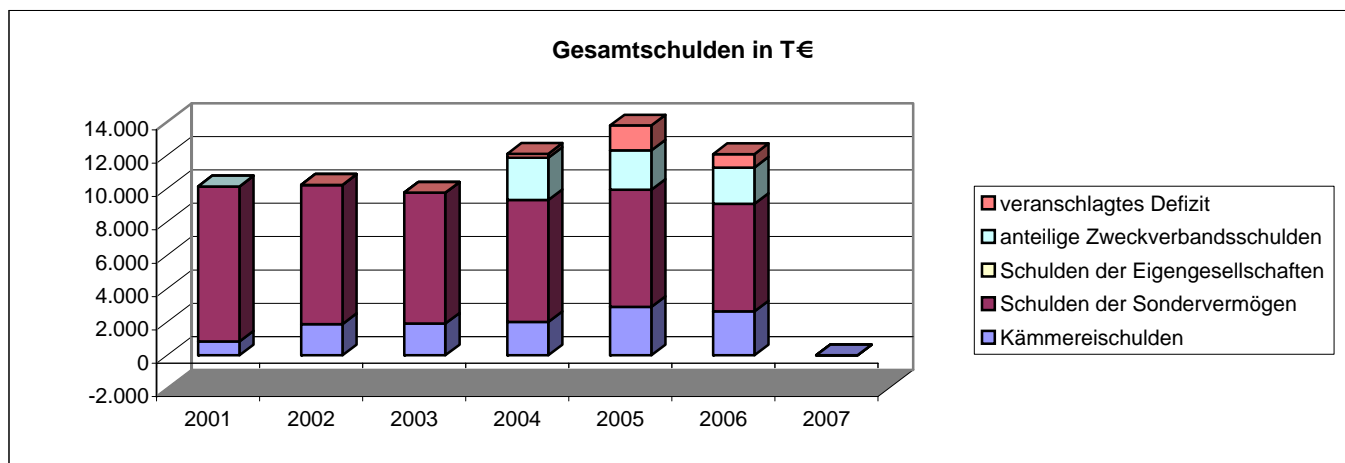
¹¹ Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage.

¹² HG 4 bis HG 8 minus Grupp.-Nr. 679, minus Grupp.-Nr. 68, minus Grupp.-Nr. 86, minus Grupp.-Nr. 892

¹³ Die Steuerdeckungsquote drückt aus, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben des VWH durch die Nettosteuererinnahmen finanziert werden können.

Vermögenshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		16.415	16.415	16.481	16.564	16.477	16.444		
Gesamtausgaben	9	2.835	1.786	1.757	6.842	726	1.401		15.348
Kreditaufnahme	37	0	200	294	1.360	0	0		1.854
Tilgung von Krediten	97	51	129	171	199	237	260		1.048
Differenz¹⁴		-51	71	123	1.161	-237	-260		806
Rücklagenentnahme	31	1.062	872	704	944	30	0		3.611
Zuführung zu Rücklage	91	19	726	34	39	24	29		871
Differenz		1.043	147	670	905	6	-29		2.740
Bestand allg. Rücklage		1.322	736	32	0	0	0		
Pflichtbestand¹⁵		0	0	0	0	0	0		
Differenz¹⁶		1.322	736	32	0	0	0		
Freie Spitze¹⁷		-2.051	-200	-799	2.038	-1.588	-850		-3.451
Gesamtschulden		10.128	10.222	9.752	12.086	13.779	12.062		
jährl. Veränderung			0,9%	-4,6%	23,9%	14,0%	-12,5%		
pro Kopf									
Schulden des Kernhaushalts		830	1.876	1.905	2.000	2.898	2.638		
Schulden der Sondervermögen		9.298	8.346	7.847	7.305	7.027	6.447		
Schulden der Eigengesellschaften		0	0	0	0	0	0		
anteilige Zweckverbandsschulden		0	0	0	2.544	2.358	2.172		
Schulden-Steuer-Quote¹⁸		0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2		
rechn. Kreditlaufzeit Kernhaushalt¹⁹		16,2	14,5	11,1	10,0	12,2	10,1		
veranschlagtes Defizit²⁰		0	0	0	238	1.495	806		

doppischer Haushalt



Abkürzungsverzeichnis			
allg.	allgemeine	jährl.	jährliche
Ausg.	Ausgaben	Konzessionsein.	Konzessionseinnahmen
EB	Eigenbetrieb	rechn.	rechnerische
Einn.	Einnahmen	sächl. Verw.	sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	Schlüsselzuwsg.	Schlüsselzuweisungen
Gewinnant.	Gewinnanteile	T €	Tausend Euro
Grupp.-Nr.	Gruppierungsnummer	VMH	Vermögenshaushalt
GwSt-Umlage	Gewerbesteuerumlage	VWH	Verwaltungshaushalt
HG	Hauptgruppe	zuzügl.	zuzüglich
inkl.	inklusive		

¹⁴ Ein positiver Wert drückt z.B. eine Nettoneuverschuldung aus.

¹⁵ Der Pflichtbestand muss gemäß GemHVO zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Jahre betragen.

¹⁶ Eine negative Differenz bedeutet ein erstes Warnsignal, da der gesetzl. vorgeschriebene Bestand nicht mehr erreicht wird.

¹⁷ Eine positive freie Spitze zeigt auf, in welchem Umfang noch Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden könnten. Die Kennziffer errechnet sich, indem von der Nettozuführung zum Vermögenshaushalt die ordentliche Tilgung und die Kreditbeschaffungskosten abgezogen werden.

¹⁸ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden müsste, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen.

¹⁹ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel Jahre bei ordentlicher Tilgung nötig wären, um die Kredite des Kernhaushalts zurückzuzahlen.

²⁰ Das veranschlagte Defizit im Verwaltungshaushalt spiegelt die notwendige Aufnahme kurzfristiger Kredite (Kassenkredite) wider. Das Defizit ist Bestandteil der Gesamtverschuldung.